

Zwölftes Starkbierfest der Pomperlbuam: Deftig, zünftig, gut

Viel Applaus für „Da Bobbe“ alias Muk Brandlhuber und Pfarrvikar Huber als Fastenprediger – Missglücktes Anzapfen tut Stimmung keinen Abbruch

Von Rainer Eckelt

Bad Griesbach. Zum zwölften Mal ist das Starkbierfest des FC-Bayern-Fanclubs „Pomperlbuam“ über die Bühne gegangen – und Präsident Manfred Wagner konnte sich wieder über ein volles Haus freuen. Mit über 400 Gästen war die Stockhalle am Jahnweg am Freitagabend ausverkauft und die Stimmung bestens. Dass Bürgermeister Jürgen Fundke beim Anzapfen ein Malheur passierte und das Bier spritzte, war da nur eine Randerscheinung.

Für den verunglückten Starkbier-Fassanstich war der Bürgermeister auch gar nicht verantwortlich. Vermutlich durch einen Defekt an den Gummidichtungen ließ sich der Zapfhahn nicht ins Fass bugsieren. Ratlose Gesichter bei den Fachleuten und beim Veranstalter. So entschloss man sich kurzerhand, das Starkbier fürs Anstoßen mit den Ehrengästen aus der Schankanlage, zu gewinnen. Man philosophierte hier und dort via Mikrofon und an den Tischen über die Wichtigkeit der Dichtigkeit von Gummi, was thematisch durchaus zum Abend passte. Denn Deftiges und auch leicht Schlüpfriges begegnete den Gästen den ganzen Abend hindurch.

Denn es folgten zwei Auftritte des bayerischen Hochgeschwindigkeits-Entertainers „Da Bobbe“ (Muk Brandlhuber). Sein Programm „zefix“ war Bayerisches Kabarett für Fortgeschrittene und anstrengend für Zugereiste. Diese bekamen von seinen Verbal-Attacken phasenweise nur wenig mit. Daher hatten mit am Tisch sitzende „Übersetzer“ recht gut zu tun.

„Da Bobbe“ zeigte sich als Wandlungskünstler und überzeugte insbesondere als Feuerwehrler: „Was brauchen wir für einen Feueralarm? Zunächst mal ein Feuer...!“ Verblüffend einfach diese Analyse und deshalb einer von



Eine Riesegaudi hatten sowohl Akteure als auch das Publikum beim Spiel „Mein Onkel ist aus Amerika gekommen“: (v.l.) Bürgermeister Josef Ruschak aus dem österreichischen Natternbach, Bürgermeister Jürgen Fundke, Stockschützen-Vorsitzender Erwin Schraml und „Da Bobbe“ (rechts). – Fotos: Eckelt

Dutzenden Lachern an diesem rund dreistündigen Starkbiervortrag des Regensburger Vollblut-Comedians.

Zwischen den zwei Auftritten kam als Fastenprediger Pfarrvikar Klaus Huber aus Karpfham auf die Bühne, um freiwilligen und unfreiwilligen Protagonisten des lokalen Geschehens die stets human formulierten Leviten zu lesen. Einparkmanöver von Kurgästen wurden aufs Korn genommen: „Hast du die Fahrprüfung bestanden? Keine Ahnung, mein Prüfer ist noch bewusstlos!“ Nach der rund 15-minütigen Fastenpredigt lobte Präsident Manfred Wagner den Pfarrer mit der Feststellung, dass man erst einmal einen Pfarrer finden müsse, der bereit ist, so eine Gaudi mitzumachen.

Dann war wieder „Da Bobbe“ an der Reihe, der als schwankender Kommandant die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Facklberg zelebrierte. Aufs

Korn nahm er dabei auch das Problem, heutzutage noch Verantwortungsträger zu finden. Es folgte der Tätigkeitsbericht der „Feuerweereinheit“. 104 Ausschusssitzungen in denen vier Halbe pro Stunde und Mann geleert wurden. „Wir sind froh, wenn sich die Leute vor uns in Sicherheit bringen“, postulierte der Präsident der fiktiven Feuerweereinheit.

Umziehen – und es folgte der Bericht seiner ersten Bergtour. Eine überfüllte Schutzhütte sei ein Erlebnis schlechthin. Die Unappetitlichkeiten, die einem hier begegnen können, seien vielfältig: „Der 39er Bergschuh eines Kameraden stank wie ein 52er“. Sensationell der Auftritt als Buchstabenverdrehender. Statt Kanalarbeiter eben „Analkarbeiter“, statt Bastian Schweinsteiger, Bastian Steinschweiger... Das Ganze verpackt in einen erzählerischen Wortschwall. Eine hohe Kunst.

Gegen Ende des Abends wurde

die Saal-Prominenz mit Bürgermeister Jürgen Fundke, seinem österreichischen Kollegen Josef Ruschak aus Natternbach, Manfred Wagner und Stockschützenvorstand Erwin Schraml auf die Bühne geholt. Die Herren mussten sich mit dem Spiel „Mein Onkel ist aus Amerika gekommen...“ auseinandersetzen. Ein Gesten- und Verwirrspiel, dass die Stockhalle zum Beben brachte.

Ohne drei Zugaben durfte „Da Bobbe“ nicht gehen. Und auch der allerletzte Vortrag, der ein Besinnlicher sein sollte, wurde ein Lacher, wenn auch ein etwas leiserer.

Pomperlbuam-Präsident Manfred Wagner konnte ein bestens gelauntes Publikum in die Nacht entlassen und wurde mit viel Applaus bedacht. Deftig, zünftig gut. Ein niederbayerisches Starkbierschmankerl der Sonderklasse.



Die ersten zwei Schläge von Jürgen Fundke verliefen noch problemlos, dann ging's beim Anzapfen daneben – einer Dichtung war wohl defekt.



Ein Prosit aufs Starkbierfest: (v.l.) Stadträtin Roswitha Altmansberger, 2. Präsident Hans Fischer, 1. Präsident Manfred Wagner, Kurt Lenz (Produktionsleiter Brauerei Hacklberg), Robert Willeitner (Gebietsverkaufsleiter Brauerei Hacklberg), Bürgermeister Jürgen Fundke und „Da Bobbe“.



Hoch geschätzter Fastenprediger: Pfarrvikar Klaus Huber.



„Da Bobbe“ als Feuerwehrler im Einsatz.